

# Übung: Konfliktforschung 2

Thema: Polit-Ökonomische Motivationen

Woche 2

Riccardo Giacomello  
[rgiacomello@student.ethz.ch](mailto:rgiacomello@student.ethz.ch)

## Wie erklärt man den Ausbruch eines Bürgerkrieges?

- Soziopolitische Erklärung:
  - Ursprünglich vorherrschender Ansatz: Ideologie/Ethnie
  - **Ursachen** des Krieges
    - *Grievances* (Unzufriedenheit, Missstände: z.B. Diskriminierung)
    - Wann **wollen** Rebellen rebellieren?
  - Methode: Qualitativ (Fallstudien, ...)
- Polit-ökonomische Erklärung:
  - Neu entwickelt durch Collier/Hoeffler und Fearon/Laitin
  - **Anreize/Gelegenheiten** zum Krieg
    - *Greed/opportunity* (rationale Berechnung)
    - Wann **können** Rebellen rebellieren?
  - Methode: Quantitative Analyse

*“The political science literature explains conflict in terms of **motive**: the circumstances in which people **want to rebel** are viewed as sufficiently rare to constitute the explanation... We contrast this with economic accounts which explain rebellion in terms of **opportunity**: it is the circumstances in which people are **able to rebel** that are rare.” (Collier/Hoeffler)*

## Wie erklärt man den Ausbruch eines Bürgerkrieges?

### ➔ Grundaussagen des polit-ökonomischen Ansatzes:

- Missstände und Unzufriedenheit (*grievances*) sind ubiquitär.
- Sie können daher nicht erklären, warum es in einem Land zum Bürgerkrieg kommt und im anderen Land nicht.
- Was sich unterscheidet, sind die **Möglichkeiten** für Rebellen:
  - Hohe Gewinne
  - Tiefe Kosten
  - Schwacher Staat
- Rebellion als «Industrie», die Profit generiert.

## Wie erklärt man den Ausbruch eines Bürgerkrieges?

### ➔ Grundaussagen des polit-ökonomischen Ansatzes:

- *Grievances* sind lediglich Vorwände, mit denen Rebellen ihr Gewinnstreben legitimieren. Forscher sollten ihnen nicht auf den Leim gehen (Collier)
  - Akademische Debatte: *Greed vs. Grievances*
- Kernkonzepte:
  - **Rationalismus**
  - **Individualismus**
  - **Materialismus**
- Individuen führen Bürgerkrieg, um die eigenen materialistischen Profite zu maximieren.

## Wie erklärt man den Ausbruch eines Bürgerkrieges?

- Auf welcher Seite steht ihr?

**Soziopolitisch**

*Grievances*

**VS.**

**Polit-ökonomisch**

*Greed/Opportunity*

## Polit-ökonomische Ansätze: *Greed vs. Opportunity*

- Greed (Collier/Hoeffler 2004)
  - **Hohe Gewinne** und **tiefe Kosten** machen Rebellion attraktiv
  - Untypisch hohe Gewinne:
    - Natürliche Rohstoffe
    - Zahlungen aus der Diaspora
    - Zahlungen anderer Regierungen
  - Untypisch niedrige Kosten
    - *Foregone income* (Opportunitätskosten sind gering – individuelle Kalkulation)
    - Günstiges Kriegsmaterial, einfache Mobilisierung etc.
- Opportunity (Fearon/Laitin 2003)
  - **Schwäche des Staats** ermöglicht Rebellion
  - Fokus: Staat, nicht individuelle Motive:
    - Militär, Polizei, *counterinsurgency*, Terrain
    - Geringe Wirtschaftskraft, grosse Bevölkerung, politische Instabilität
  - Die Frage ist nicht, ob sich überhaupt Rebellen Gruppen bilden, sondern ob sie den Staat ernsthaft herausfordern können.

## Polit-ökonomische Ansätze: *Greed*

- Greed (Collier/Hoeffler 2004)
  - **Hohe Gewinne** und **tiefe Kosten** machen Rebellion attraktiv
  - Untypisch hohe Gewinne:
    - Natürliche Rohstoffe
    - Zahlungen aus der Diaspora
    - Zahlungen anderer Regierungen
  - Untypisch niedrige Kosten
    - *Foregone income* (Opportunitätskosten sind gering – individuelle Kalkulation)
    - Günstiges Kriegsmaterial, einfache Mobilisierung etc.
- Beispiele?

## Polit-ökonomische Ansätze: Greed

- Greed (Collier/Hoeffler 2004)
  - **Hohe Gewinne** und **tiefe Kosten** machen Rebellion attraktiv
  - Untypisch hohe Gewinne:
    - **Natürliche Rohstoffe**
    - Zahlungen aus der Diaspora
    - Zahlungen anderer Regierungen
  - Untypisch niedrige Kosten
    - *Foregone income* (Opportunitätskosten sind gering – individuelle Kalkulation)
    - Günstiges Kriegsmaterial, einfache Mobilisierung etc.

## Beispiele?

- Kongo: Gold, Cobalt, Coltan

<https://www.n-tv.de/politik/Kongos-Reichtum-wird-zum-Fluch-article19801689.html>

- Afghanistan: Heroin (Taliban)





## Polit-ökonomische Ansätze: Greed

- Greed (Collier/Hoeffler 2004)
  - **Hohe Gewinne** und **tiefe Kosten** machen Rebellion attraktiv
  - Untypisch hohe Gewinne:
    - Natürliche Rohstoffe
    - **Zahlungen aus der Diaspora**
    - Zahlungen anderer Regierungen
  - Untypisch niedrige Kosten
    - *Foregone income* (Opportunitätskosten sind gering – individuelle Kalkulation)
    - Günstiges Kriegsmaterial, einfache Mobilisierung etc.

## ■ Beispiele?

- Tamil Tigers

<https://www.20min.ch/story/schweizweite-razzien-gegen-tamil-tigers-585586493134>



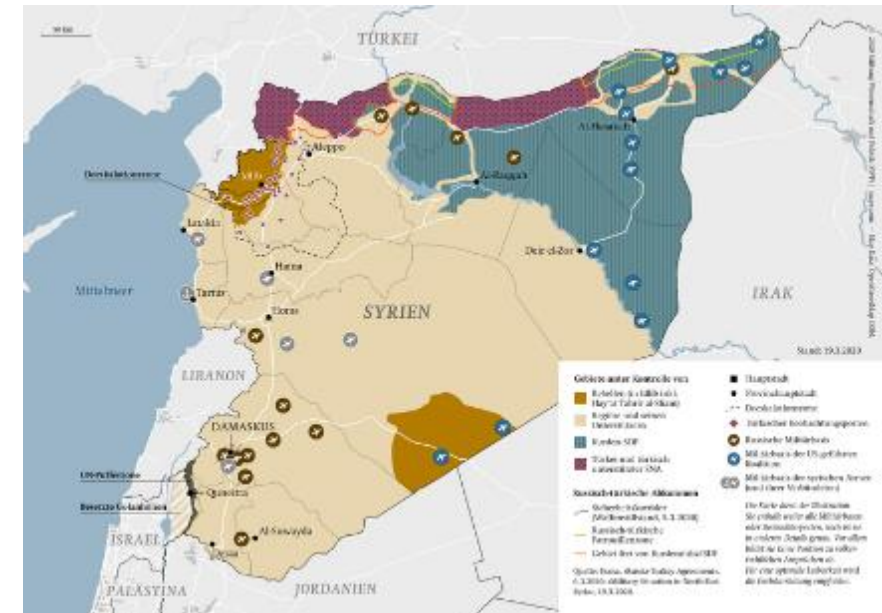
## Polit-ökonomische Ansätze: Greed

- Greed (Collier/Hoeffler 2004)
  - **Hohe Gewinne** und **tiefe Kosten** machen Rebellion attraktiv
  - **Untypisch hohe Gewinne:**
    - Natürliche Rohstoffe
    - Zahlungen aus der Diaspora
    - **Zahlungen anderer Regierungen**
  - **Untypisch niedrige Kosten**
    - *Foregone income* (Opportunitätskosten sind gering – individuelle Kalkulation)
    - Günstiges Kriegsmaterial, einfache Mobilisierung etc.

## Beispiele?

- Syrische Rebellen

<https://www.tagesspiegel.de/politik/49-millionen-euro-fuer-assad-gegner-bundesregierung-hilft-idlib-rebellen-in-syrien/23247768.html>



## Polit-ökonomische Ansätze: *Greed*

- Greed (Collier/Hoeffler 2004)
  - **Hohe Gewinne** und **tiefe Kosten** machen Rebellion attraktiv
  - Untypisch hohe Gewinne:
    - Natürliche Rohstoffe
    - Zahlungen aus der Diaspora
    - Zahlungen anderer Regierungen
  - Untypisch niedrige Kosten
    - **Foregone income** (Opportunitätskosten sind gering – individuelle Kalkulation)
    - Günstiges Kriegsmaterial, einfache Mobilisierung etc.

## ■ Beispiele?

- Luke Skywalker geht zu den Rebellen



## Polit-ökonomische Ansätze: Greed

- Greed (Collier/Hoeffler 2004)
  - **Hohe Gewinne** und **tiefe Kosten** machen Rebellion attraktiv
  - Untypisch hohe Gewinne:
    - Natürliche Rohstoffe
    - Zahlungen aus der Diaspora
    - Zahlungen anderer Regierungen
  - Untypisch niedrige Kosten
    - **Foregone income (Opportunitätskosten sind gering – individuelle Kalkulation)**
    - Günstiges Kriegsmaterial, einfache Mobilisierung etc.
- Beispiele?
  - Sierra Leone

“You see the way we live. We eat small rice; we sleep on the empty ground. It is just like animal life. It is because if the SLPP comes to power, I will have job. That’s why I am with the SLPP. For me to leave my house and sleep on the floor, these guys will know what to do for us. I believe that they will do something for us” (Supporter of SLPP party militia in Sierra Leone in Christensen & Utas 2008).



## Polit-ökonomische Ansätze: Greed

- Greed (Collier/Hoeffler 2004)
  - **Hohe Gewinne** und **tiefe Kosten** machen Rebellion attraktiv
  - Untypisch hohe Gewinne:
    - Natürliche Rohstoffe
    - Zahlungen aus der Diaspora
    - Zahlungen anderer Regierungen
  - Untypisch niedrige Kosten
    - *Foregone income* (Opportunitätskosten sind gering – individuelle Kalkulation)
    - **Günstiges Kriegsmaterial, einfache Mobilisierung etc.**

## ■ Beispiele?

- Aufstand der albanischen UCK-Rebellen in Nordmazedonien 2001 nach dem Kosovokrieg 1998-99



## Beispielaufgabe I (Multiple Choice)

- Welche der folgenden Argumente sind mit politökonomischen Ansätzen der Konfliktforschung vereinbar?
  - Wirtschaftliche Motivationen wurden während des Kalten Kriegs nicht beachtet, weil sie eine relativ neue Kriegsursache darstellen.
  - Die Tatsache, dass Konflikte entlang ethnischer Grenzen entstehen, bedeutet nicht, dass Ethnizität die Konfliktursache ist.
  - Die Beweggründe des gemeinen Fusssoldaten tragen nichts zum Konfliktbeginn bei.
  - Wirtschaftliche Entwicklung ist die wichtigste Versicherung gegen Bürgerkriege.

## Beispielaufgabe I (Multiple Choice)

- Welche der folgenden Argumente sind mit politökonomischen Ansätzen der Konfliktforschung vereinbar?
  - Wirtschaftliche Motivationen wurden während des Kalten Kriegs nicht beachtet, weil sie eine relativ neue Kriegsursache darstellen.
  - Die Tatsache, dass Konflikte entlang ethnischer Grenzen entstehen, bedeutet nicht, dass Ethnizität die Konfliktursache ist.
  - Die Beweggründe des gemeinen Fussoldaten tragen nichts zum Konfliktbeginn bei.
  - Wirtschaftliche Entwicklung ist die wichtigste Versicherung gegen Bürgerkriege.

## Polit-ökonomische Ansätze: Kritik

- Messungen
  - Interpretation von BIP und anderen Indikatoren
  - Problem der Endogenität (reverse causality)
  - *Grievances*
- Individualismus
  - Ausblenden von sozialen Identitäten und Gruppendynamiken
- Enge Definition des Nutzens
  - Rein materialistisch
- Krieg als rein rationales Unterfangen? Psychologische Plausibilität
- Widersprechende Fallstudien, z. B. Nordirland (positive wirtschaftliche Kennzahlen)



# Indikatoren in Collier/Hoeffler: welche sind überzeugend?

- Hohe Gewinne:
  - Natürliche Rohstoffe – Proxy: Anteil der Rohstoffexporte am BIP
  - Zahlungen aus der Diaspora – Proxy: in den USA lebende Emigranten im Verhältnis zur Bevölkerung des Landes
  - Subventionen durch andere Regierungen – Proxy: Zeit des Kalten Kriegs
- Niedrige Kosten:
  - Geringe Einkommenseinbussen durch Mitmachen bei den Rebellen – Proxies: geringes Pro-Kopf-Einkommen, geringe Schulbildung von Männern, geringes Wachstum des BIP
  - Günstiges Kriegsmaterial – Proxy: wenig Zeit seit letztem Konflikt
  - Militärische Vorteile für Rebellen – Proxies: viel gebirgiges Terrain, Streuung der Bevölkerung (weitere: geringe Bevölkerungsdichte, geringe Urbanisierung, starke Bewaldung)
  - Hohe soziale Kohäsion – Proxy: geringe soziale Fraktionalisierung
- Gegenhypothese: *grievances*
  - Ethnische/religiöse Diversität – Proxies: ethn. Fraktionalisierung, rel. Fraktionalisierung, Polarisierung
  - Politische Repression – Proxy: Demokratie-Index Polity III/Freedom House
  - Politische Exklusion/Dominanz – Proxy: Die grösste ethnische Gruppe macht 45-90% aus
  - Ungleichheit – Proxy: Gini-Koeffizient des Einkommens und des Landbesitzes